



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

250 (5.6.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-394825](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-394825)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 17590 - Drahtanschrift: Remzeit Mannheim

Einzelnenpreis: 23 mm breite Millimeterzeile 6 Wfrung, 10 mm breite Typmillimeterzeile 8 Wfrung für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Abrechnung erfolgt in die Anzeigen-Verträge Nr. 1. Bei Spangenberg oder Konraden wird keinerlei Nachschuß angesetzt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, zu besonderen Umständen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Ausgabe B 1.50 RM. im Monat
7 Ausgaben + 20 Pf. Trägerlohn

Samstag, 5. Juni 1937

148. Jahrg. - Nr. 250/251

Moskau sucht den Garantieplan zu sabotieren

Es fühlt sich isoliert!

Auch Paris möchte den Valencia-Vorschläge nicht weh tun!

Drahtbericht aus Londoner Vertreters
- London, 4. Juni.

Durch die englischen Vorschläge in Berlin, Rom und Paris hat die Londoner Regierung, wie bekannt, den drei übrigen Mächten, die bis zum Überfall auf die „Druckland“ an der spanischen Besatzung beteiligt waren, ihre Grundgedanken zur Erfüllung der deutschen und italienischen Garantieforderungen mitteilen lassen. Die Vorschläge sind bekanntlich dahin, daß von beiden Bürgerkriegsparteien bereits bestehende Systeme von Sicherheitszonen in den spanischen Gewässern aufzuheben und sowohl Valencia wie die nationale Regierung auf ihre Respektierung streng zu halten. Zum anderen sieht die englische Note für den Fall eines künftigen Angriffs auf eine Kontrollkommission (bisherige Kommission zwischen spanischen vier Staaten) vor, ein Vorschlag, der den Grundgedanken zum Ausdruck bringen soll, daß die vier Mächten einen gemeinsamen internationalen Dienst erfüllen, der ihnen eine gemeinsame Verantwortlichkeit auferlegt.

Der Garantieplan selbst soll auf Grund dieser Richtlinien von den vier Kontrollmächten erst ausgearbeitet werden. Demnach die englische Regierung in der ganzen Angelegenheit der letztjährigen Teil gewesen ist und bleibt, also der französische Vorschlag eine verbindlichste unterzeichnete Rolle spielt, sind die Spuren des letzteren in der zweiten Hälfte des englischen Vorschlages nicht zu erkennen.

Von Paris aus ist den Bearbeitern des Pariser Office von vornherein eine gewisse Zurückhaltung geübt worden, insofern die französische Regierung in keinem Fall an militärischen Kontrollmaßnahmen gegen Valencia teilnehmen will.

Wäre die englische Regierung sich darüber hinwegsetzen, so würde es allerdings auch auf Schwierigkeiten bei ihrer eigenen öffentlichen Meinung stoßen.

Andere französische Ideen, die bei der genannten Ausarbeitung des englischen Schemas eine Rolle spielen werden, datieren von früherer Zeit her und beruhen auf die „Deutschland“ gestützten Annahmen der Kontrolle durch Bewachung der den einzelnen Mächten zugewiesenen Zonen und gegenseitigen Aufnahme von fremden Beobachtungsstationen, die unter Umständen auch zentraler Charakter sein könnten, an Bord der Kontrollschiffe.

Die verschiedenen diese Ideen lediglich, um eine Vorstudie von der Art des nun eingehenden Meinungsabstimmendes der vier Kontrollmächte zu geben. Ihre Erforschung sind natürlich völlig unklar. Der rein ideologische Charakter der englischen Note deutet an, daß die letztere und weiterhin über geäußerte Hoffnungen auf volle Wiederherstellung der Kontrolle können werden. Das Pariser Office hat sich weiterhin alle eventuellen Bemerkungen in Kenntnis, ohne jedoch zu einer Lösung zu kommen. Es sieht dabei mit ungewöhnlich großer Zurückhaltung nach Rom, ein Nachsehen der Stimmung der den Engländern in den letzten Wochen ein wenig zur Bewusstheit geworden ist.

Der Verzicht, der mit der englischen Note in aller Form eingeschlossen werden ist, hatte vorher die Zustimmung des dem Vorsitzenden beigegebenen Interkomitees des Nichtneutralitätsausschusses gefunden. Dessen Unterkomitee selbst auch dem Interkomitee an. Um so weniger ist man hier geneigt, die Berechtigung der Ministerkollaboration, die von dem Sekretariat jetzt hauptsächlich im Sinne der ihnen zugewiesenen englischen Vorschläge gegen die Vorschläge des Pariser Office und das ganze damit verbundene Verfahren ablehnt.

Die kommunistische Opposition richtet sich, wie von Anfang an, gegen die Vorschläge, offen auszusprechen wird, gegen die Zusammenarbeit der vier europäischen Großmächte.

Der Kommand, bei der eingeschlagene Organisation des Oberbefehl des einseitig von Italien geplanten Vierzehnerpakt erkennen läßt. Die kommunistische

letztliche Lektüre geht im einzelnen dahin, daß zum Güter der Zuständigkeit des vollen Mitgliedigen Nichtneutralitätsausschusses aufzuweisen und Valencia zum Vorkommen von Gegenforderungen zu zeigen.

Was den letzteren Punkt angeht, so fühlt England sich einigermassen auf den wachsenden Einfluß der französischen Regierung in Valencia angewiesen. Im übrigen liegt die beste Gewähr gegen diese Gefahrarbeit zweifellos in dem geländeten Maßnahmen gegenüber den kommunistischen Aktivitäten, das sich in der regierungsfreundlichen Londoner Presse heute in einem bisher nicht bemerkten Maße feststellen läßt.

Der englische Vorschlag bei Graf Ciano

und Rom, 4. Juni.

Der englische Vorschlag Sir Eric Drummond ist am Freitagvormittag vom italienischen Außenminister Graf Ciano empfangen worden, um ihm die Vorschläge seiner Regierung zur Wiederannahme der internationalen Kontrolle an der spanischen Mittelmeerküste zu erläutern und die italienische Stellungnahme kennen zu lernen. Wie von unrichtiger Seite verlautet, hat sich Graf Ciano eine Stellungnahme vorbehalten, da die Prüfung der englischen Vorschläge noch nicht abgeschlossen ist.

Zurückhaltung in Italien

Die Vorschläge befriedigen nicht ganz - Nur Zusammenarbeit aber keine Solidarität!

(Drahtbericht aus röm. Korrespondenten)
- Rom, 4. Juni.

Die englischen Vorschläge sind der italienischen Regierung unterbreitet worden und werden zur Zeit gründlich geprüft. Dazu bemerkt man in gut unterrichteten Kreisen, daß die italienische Regierung und die deutsche Regierung sich über die zu erzielende Antwort feilschend miteinander verständigen werden.

In politischen Kreisen Rom bestreitet man den Vorbehalt dieser Vorschläge als

Zusammenarbeit, nicht aber als „Solidarität“. Diese Unterzeichnung hat für die Italiener große Bedeutung, da sie bekanntlich nachdrücklich Wert darauf legen, daß die vier Kontrollmächte in Zukunft „solidarisch“ handeln. In der römischen „Tribuna“ schreibt dies heute in einem Leitartikel der hiesigen Londoner Korrespondent des Blattes, Sana, aus, er erklärt wortlos: „Genuine Zusammenarbeit genügt nicht. Erst wenn Solidarität hergestellt sein

wird, wird das internationale Kontrollsystem Leben annehmen und wirklich Garantien bieten können.“ Die Aufnahme der englischen Vorschläge in Rom ist also zunächst zurückhaltend.

Daß die englischen Vorschläge zunächst noch nicht voll befriedigend angesehen sind, ist nach dieser Auffassung in erster Linie Schuld der französischen Regierung. Während man in Rom nämlich mit der englischen Haltung im großen und ganzen nicht unzufrieden ist und annimmt, daß den Engländern das von unglücklichen Vorkäufen überlieferten auf die „Barletta“ und die „Tunisland“ die Augen aufgeschlossen sind und sie den ganzen Geist der durch die bolschewistischen Provokationen geschaffenen Lage endlich einsehen, erkennt man immer deutlicher, daß die unter dem Druck der kommunistischen lebende französische Regierung die Engländer bei den letzten Verhandlungen nur verschleibt, um so Zeit für endlose Verzögerungen und Verschleppungen zu Aug und Arzomen der spanischen Rote zu ermöglichen.

Manöver-Übungen für Blomberg

Die italienische Armee zeigt dem Reichskriegsminister ihre Kampftechnik

(Drahtbericht aus röm. Korrespondenten)
- Rom, 4. Juni.

Generalstabschef a. D. Blomberg wurde gestern im Verein der Marschälle Badoglio und de Somo in Rom in der Nähe von Rom einer Gefährdung bei, bei der vier Infanterie-Bataillone, ein Schwärzender-Bataillon, ein Kampfgruppen-Bataillon und sechs Gruppen von Divisionen, und Korporatillerie eingesetzt wurden. Zweck der Übung war die Vorbereitung eines kombinierten Angriffes, bei dem die Gefährdung der italienischen Infanterie, die Geschwindigkeit ihrer Bewegungen und das schnelle Zusammenwirken der Waffen beobachtet werden konnten. Die Übung, die zwei Stunden dauerte, vollzog sich in drei Phasen, in denen die verschiedenen Angriffswellen vorgebracht wurden.

Nach der Gefährdung, während derer zwei Schwadronen des Reiterregiments „Genova-Cavalieri“ den Oberbefehl geführt hatten, befehligte der Reichskriegsminister zusammen mit den Marschällen Badoglio und de Somo neues Kriegsmaterial der italienischen Armee.

Nachmittags fanden an Ehren des deutschen Oberbefehlshabers „Jeweller Einheiten“ bei Tor di Quinto statt. Die Offiziere der Reichswehr Tor di Quinto führten einen Befehl vor. Dann folgten einige Schwadronen der italienischen Kavallerie, Infanterie, Artillerie, d. h. Reiterregiment. Schließlich folgten Gefährdungen motorisierter Verpflegung und leichter Kampfgruppen, die in der italienischen Armee

bekanntlich mit motorisierter und berittener Kavallerie zu den „schweren Einheiten“ zusammengefaßt sind.

Dimitroffs Einheitsfrontwerben

Katitisch im Interesse der Valencia-Bolschewisten
- Moskau, 4. Juni. (H. W.)

In einem in der „Pravda“ veröffentlichten Artikel fordert der Leiter der kommunistischen Internationalen, Dimitroff, eine Einheitsfront der kommunistischen Sozialisten und der Gewerkschaften der ganzen Welt. Er schlägt die Eröffnung einer internationalen Kommission vor, die Pläne für eine unverzüglich durchzuführende Aktion zur Vertreibung der Valencia-Bolschewisten ausarbeiten soll. Wenn die Weltkräfte der Arbeiter und der Freieinheitsleute sich vereinigten, so werden England, Frankreich und die Mittelmeer gezwungen werden, dem Kampf in Spanien ein Ende zu machen.

Glückwunschtelegramm des Reichskriegsministers an Feldmarschall Bata. Wannerebeln. Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalstabschef a. D. Blomberg, hat dem finnischen Feldmarschall General Wannerebeln zu seinem 70. Geburtstag ein in herzlichem Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm übersandt.

Kriegsminister von Blomberg in Rom



Der deutsche Kriegsminister, Generalstabschef a. D. Blomberg verläßt mit dem deutschen Botschafter in Rom, von Döbel, das Gelände der italienischen Botschaft, wo eine Empfangsfeier abgehalten wurde. (H. W.)

Die Stimmung in der roten Armee

(Von unserem Moskauer Sonderberichterstatter)
- Moskau, im Juni 1937.

Das genaue Maß der bolschewistischen Revolution gemessene Vor, daß die ihre eigenen Kinder verschlingt, läßt sich auch auf die bolschewistische Revolution anwenden. Groß ist bereits die Zahl der von ihr emporgeschobenen, mehr als Vorkämpfer und Genossen verwendeten und dann in das Reich der Schatten geschickten Revolutionäre. Und dennoch geht das Aufsteigen weiter. Der Fall Gamarin ist der neueste, aber gewiß nicht der letzte Beweis dafür.

Gamarin, der Leiter des gesamten politischen Erziehungsorgans in der Roten Armee und zugleich stellvertretender Kommandant, hat sich dem Befehl des Kommandanten, der Verbindung mit der Linksoptionen verweigert. Da wurde er schick. Offenbar ist er seinen Fall als bestmögliches an und reduzierte mit einem erkrankungsfähigen Urteilspunkt. Der Befehl wurde entgegengesetzt der momentanen Lage in der Reihenfolge der 60. Mit ihm ist nicht nur ein besonders einflussreicher und hochgestellter Parteimitglied und Staatsführer vom Schauplatz abgetrieben, sondern auch einer der höchsten Führer der Roten Armee. Und das macht diesen Fall besonders bemerkenswert.

Man muß im Auge behalten, was der Geist der politischen Erziehungsrichtungen in der Roten Armee darstellt. Er ist der Güter der „rot bolschewistischen“ Weltanschauung im Bewusstsein und in der Seele, d. h. nach der besten Lage der Dinge - Güter der Sozialistischen Weltanschauung. Sein auch ungenügender Charakter hat die Soldaten und Offiziere zur bedingungslosen Ergebenheit gegenüber der von Stalin geführten Parteileitung zu erziehen und sie in dieser Ergebenheit zu erhalten. Und dieser Mann soll nun selbst „von der Linie abgetrennt sein“! Wer die Aufhebung dieses Wirkens begründet? Um diese Frage richtig beantworten zu können, müßte man alle Hintergründe des Falles Gamarin durchleuchten, und es ist ohne weiteres klar, daß dies nur einem begrenzten Kreise der Moskauer Nachbarn möglich ist. Immerhin lassen sich aber folgende Erwägungen anstellen.

Entweder war Gamarin's ganzer „Trojkanne“ nicht weiter als der Verlust, dem Despotismus Einfluß Hindernisse zu bereiten. Dann würde es sich um einen Teil des letzteren handeln, was die bolschewistische Weltanschauung, dann hat sich Gamarin weigern müssen, wie Kadavris, wie Eisenstein, wie Kisch. Oder aber es handelt sich mit der Gefährdungsfähigkeit, mit der bedingungslosen Ergebenheit der Roten Armee und dann war es klar, daß man sich an den Mann hielt, der für den Gesamtantrieb verantwortlich war. Für diese zweite Annahme spricht ein sehr auffälliger Artikel des „Kommunistischen Monatsheftes“, der dem politischen Instruktionssystem gewidmet ist und in dem Gamarin's Instruktionssystem, das viele der politischen Instruktionen „der Bolschewisten“ enthalten hat. Damit kann man gemeint sein, daß in der Bolschewistischen Stimmung

Die Sportsonderzüge fallen weg!

Die bisher an Sonn- und Feiertagen zu den Sportsonderzügen nach dem Redartal gewährte Fahrpreisermäßigung von 50 v. H. wird aufgehoben. Diese Maßnahme kann nach mit Sonntagserhöhrungen befragt werden.

Vom 6. Juni an verkehren an Sonn- und Feiertagen die neuen Verwaltungssonderzüge 4013/4014 Mannheim - Eberbach - Mannheim mit 50 v. H. Ermäßigung. Abfahrt in Mannheim 7.22 Uhr mit Halt in Heidelberg, Redarwegmünd, Redarsteinach und Hirschhorn. Rückkehr nach Mannheim 13.35 Uhr. Ferner verkehren an bestimmten Sonntagen die Verwaltungssonderzüge 4000/4001 Mannheim - Seeburg - Mannheim. In den Verwaltungssonderzügen 4013/4014 werden nur in Mannheim und Heidelberg ermäßigte Rückfahrkarten 2. Klasse nach Eberbach ausgeben. Fahrpreis Mannheim - Eberbach 1,00 Mk., Heidelberg - Eberbach 1,10 Mk. Rück und von den übrigen Haltebahnhöfen Redarwegmünd, Redarsteinach und Hirschhorn werden keine Sonderfahrkarten ausgeben. Der Ausfall der Verwaltungssonderzüge bei schlechtem Wetter wird von Fall zu Fall bekanntgegeben.

Kaufkraft erteilen die Bahnhöfe.

Man muß diese Entscheidung vom Standpunkt des Wandererfügens aus schmerzliche bedauern, vor allem auch die Tatsache, daß keine Karten nach den Haltebahnhöfen auf der Strecke Eberbach auszugeben werden. Welcher Wanderer will denn jeden Sonntag seine Wanderung von Eberbach antreten? Daß der Kaufkraftausweis wegfällt, ist leicht zu verschmerzen. Im Sommer tritt keiner um zwei Uhr eine Wanderung an und eine Kofferfahrt nach Heidelberg rechtfertigt keinen Sportsonderzug. Aber die Einschränkung am frühen Morgen trifft jene Säuer, die mit ihren Kindern den Tag fern der Großstadt im Wald verbringen wollten und bisher eine so günstige und billige Gelegenheit hatten, im Redartal zu fahren. Welche Verwaltungsbürokratischen Gründe mögen diese bedauerliche Entscheidung der Abgabe von Kaufkraft aus und eine Kofferfahrt nach Heidelberg rechtfertigen? Die Förderung der Volksgesundheit und Heimatliebe gehört dazu?

Sur Rassehundschau in Heidelberg

2. Gesamtschau des Bundes Rassehunde am 12./13. Juni

Nur noch wenige Tage trennen uns von der unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Dr. Reinhard, Heidelberg, stehenden Rassehundschau in der Heidelberger Stadthalle. Aus diesem Anlaß hat sich eine Kreisversammlung des Reiches Groß-Mannheim in der Stadthalle zu Heidelberg heute und am weider bei uns dem Vorsitz des Reichsleiters G. K. H. H. Mannheim, die Männer der Rassehundschau und der Frauenvereine beteiligten. Alle Teilnehmer waren nur von dem einen Zwecke erfüllt: Die 2. Gesamtschau zu Heidelberg muß alle vorhergehenden Gesamtschauen übersteigen, denn hier ist doch gerade Heidelberg mit seinen wichtigen Bundesämtern und Spezialabteilungen und durch den Haufen der Bevölkerung eine ganz besondere Auszeichnung. Die Stadt Heidelberg bietet ferner an diesem Tage das einigartigste Schauspiel einer Rassehundschau. Es wird also jeder Ausstellungsbesucher auf seine Rechnung kommen.

Die Rassehundschau-Richtung Nordstraße hat folgende Bestimmungen für die Teilnahme und den Besuch der Ausstellung Heidelberg geschickt: Die Sonntagserhöhrungen haben schon von Freitag, dem 11. Juni, auf Samstag, den 12. Juni, 9 Uhr, an Südpark, und werden auf Sonntag, den 13. Juni, an 70-Kilometer-Umfeld um Heidelberg, ferner auf benachbarten Bahnhöfen, auf denen häufig Sonntagserhöhrungen nach Heidelberg anliegen, ausgeben.

Für jeden Hundfreund ist es ganz selbstverständlich, daß er sich für den Besuch der Ausstellung freimacht, wenigstens für Sonntag, den 12. Juni, und seinen Sonntagsausflug nach der Ausstellung verlegt. Sowohl Zuschauer als auch Hunde, werden ohne Zweifel recht schöne Stunden in Heidelberg erleben.

L. Redarwegmünd, 4. Juni. Durch Vermittlung der Ortsgruppe Redarwegmünd der RSH treffen hier 25 Hitler-Krieger aus allen Bannern Deutschlands ein, um in den für sie bereitgestellten Freizeiten sich erholen zu können. Ortsgruppenleiter B. Müller und der hiesige Kreisamtsleiter G. H. H. begrüßen die Gäste in herzlichster Weise. Bürgermeister Müllers führte die Krieger dann am Sonntag durch die Stadt.

Bier Jahre Reichsluftschutzbund

Dieses ist erreicht worden - mehr noch ist zu tun!

Der Präsident des Reichsluftschutzbundes, Generalleutnant v. Roques, hat aus Anlaß des vierjährigen Bestehens folgende Ausführungen gemacht:

In diesen Tagen begeht der Reichsluftschutzbund zum vierten Male den Jahrestag seiner Gründung. Wenn auch vier Jahre im Leben des einzelnen, mehr aber noch im Leben der Nation nur eine sehr kurze Spanne Zeit sind, so können die Verdienste und Amtsträger des Reichsluftschutzbundes doch mit berechtigtem Stolz auf ihre Arbeit in diesen Jahren zurückblicken.

Es gibt Zeiten in der Weltgeschichte, in denen die Jahre mit gutem Recht loppelt oder dreifach gewertet werden können, weil sie eine reichere Entwicklung bringen und grundlegendere Veränderungen herbeiführen als sonst Jahrzehnte. Die Jahre seit der nationalsozialistischen Erhebung sind eine solche Schlüsselperiode, weltgeschichtliche Zeit geworden. Wir dürfen froh und dankbar sein, because dieser großen Zeit zu sein und Anteil nehmen zu können an ihrem Fortschritt.

Als der Reichsluftschutzbund am 20. April 1929 durch den damaligen Reichskommissar für die Luftfahrt, Hermann Göring, aus dem Nichts heraus begründet, keine Arbeit begann, da glaubte wohl niemand, daß ein so junges Unternehmen, in so kurzer Zeit den Luftschutz zu einer Volksgewegung zu machen und besonders den Selbstschutz der Bevölkerung in einem der Luftfahrt angemessenen Maß voranzutreiben. Welt aber das Volk im nationalsozialistischen Geiste der Schicksalsverbundenheit und der Opferbereitschaft zusammenstand, und weil sich Nationalsozialisten überall der jungen Luftschutzbewegung zur Verfügung stellten, gelang es in kurzer Zeit, dem Ziel nahekommen, das der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, gewiesen hatte.

Nach vier Jahren kann der Reichsluftschutzbund stolz auf die von ihm vollbrachte Leistung zurückblicken: 12.000.000 Mitglieder, 85.000 Dienststellen, 400.000 Amateure, 4.500.000 ausgebildete Selbstschutzkräfte, darunter 2.500.000 Luftschutzbewerber, 120.000 ausgebildete Kräfte des erweiterten Selbstschutzes, 400 Luftschutzbüros, 25.000 Luftschutzbüros, viele Tausende von ausgebauten Schutzräumen.

Eine wesentliche Verbesserung: Familienunterstützung bei Wehr- und Arbeitsdienst

Die Wirtschaftsbefehle für Unternehmer und freie Berufe

In einem gemeinsamen Kundentag haben der Reichsminister und der Reichsfinanzminister neue Bestimmungen über die Durchführung der Familienunterstützung bei Einberufungen zum Wehr- und Arbeitsdienst erlassen. Unter Aushebung der bisherigen Bestimmungen bringt die Neuregelung nicht nur eine vereinfachende Zusammenfassung, sondern vor allem eine ganze Reihe von Verbesserungen.

Die sogenannte Zulagefamilienunterstützung, die im Einzelfall über die Richtgröße hinaus gewährt werden kann, wenn andererseits eine nicht unmerkliche Verschlechterung der Lebenshaltung eintritt, wird von 30 auf 75 v. H. der Richtlagerrücklage erhöht.

Weiter ist neu der Begriff der Versorgung der Unterhaltungsverpflichteten bei sonstigen Lehmann. Schließlich hat die Wirtschaftsbefehle für Unternehmer und Angestellte der freien Berufe eine Verbesserung erfahren. Bei den einkommensschwachen, der Ehefrau und den Kindern, ist die Unterhaltungsbedürftigkeit ohne weiteres gegeben, soweit sie notwendiger Lebensbedarf nicht oder nicht ausreichend gedeckt ist. Bei den anderen Angehörigen ist Voraussetzung, daß der Einkommensersatz ganz oder zum wesentlichen Teil Ertragsersatz war. Er muß mindestens die Hälfte des Lebensunterhalts decken können, wobei der Betrag des Ersatzes und der Einkommensersatz den üblichen Verhältnissen entsprechende Rücksicht für die Bemessung des notwendigen Lebensunterhaltes zehlet.

Die Gewährung der Familienunterstützung ist nicht von einer bestimmten Mindesthöhe der Einkünfte abhängig.

Das Verhältnis zur Arbeitslosenunterstützung bleibt im wesentlichen unverändert. Die Wirtschaftsbefehle in der Sozialversicherung

Diese Leistung ist in erster Linie zurückzuführen auf die sehr uneigennützig Arbeit der unteren Amtsträger des Reichsluftschutzbundes, die in unermüdlicher, opferbereiter Arbeit größtenteils ehrenamtlich ihren schweren Dienst tun. Ihnen gebührt deshalb auch in erster Linie Dank und Anerkennung!

Dies wurde geleistet, noch mehr aber bleibt zu tun. Als zur vollkommenen Luftschutzbereitschaft des deutschen Volkes ist noch ein weiter Weg. Das Ziel kann nur erreicht werden, wenn alle im bewährten nationalsozialistischen Geist weiterhin mitarbeiten, wenn sie unermüdlich aufklären, werden und ausbilden. Die Ausbildung steht im Vordergrund.

Zuversichtlich haben wir das fünfte Jahr begonnen. Wenn wir in treuer Kameradschaft zusammenstehen und unsere Pflicht tun, wird uns das Jahr 1937 dem Ziel ein großes Stück näherbringen! Heil Hitler!

Der Präsident des v. Roques, Generalleutnant.

Die Leistungen im Bereich der Landestruppe Württemberg-Baden, die vor kurzem durch den Zusammenstoß der beiden früheren Landestruppen Württemberg-Hohenzollern und Baden-Nordpalz entstanden haben, liegen der Landestruppe sehr gute Fortschritte gemacht. Der Mitgliederstand hat sich auf fast 200.000 Mitglieder (beim 30. v. H. der Bevölkerung) gehoben. Über 30.000 Amateure sind eingeleitet. In den bestehenden 44 Luftschutzbüros im Bereich der Landestruppe wurden über 100.000 Selbstschutzkräfte ausgebildet.

In den zurückliegenden Monaten ist die gesamte Bevölkerung von Württemberg und Baden im Rahmen der Verdunkelungsmaßnahmen mit wichtigen Luftschutzbefehlen vertraut gemacht worden. In der allgemeinen Kampfkampfbereitschaft steht jetzt eine neue Welle ein. In diesen Tagen werden in sämtlichen größeren Volkshäusern im Rahmen der Fortbildung Sondervorführungen abgehalten, die den Zuhörern die Bedeutung der Luftschutzbereitschaft vor Augen führen. In diesen Tagen sind durch den Besuch dieser Fortbildungen mit vielen weiteren wichtigen Maßnahmen des zivilen Luftschutzes vertraut zu machen.

werden gegeben, falls auch durch Befehlen für die berechtigten Angehörigen.

War ein Einkommen bis zur Aufhebung des geltenden Einkommensteuergesetzes oder über ein Einkommen bis zur Aufhebung des geltenden Einkommensteuergesetzes zur Fortsetzung des Berufs oder freien Berufs an Stelle der Familienunterstützung eine Wirtschaftsbefehle zu gewähren.

Soweit ohne sie die wirtschaftliche Lage der Einkommen während der Einberufung gefährdet ist. Das Gleiche gilt, wenn der Einkommensersatz die Hauptkraft in dem Betrieb eines unterhaltungsbedürftigen Angehörigen war. Die Wirtschaftsbefehle in insbesondere zur Entlohnung einer als Ersatzkraft für den Einkommensersatz eingesetzten notwendigen Arbeitskraft und zur Deckung der Kosten für gewerbliche Räume zu gewähren. Der Betrag des Ersatzes oder Anwerbesatzes liegt nach Ausübung der zuständigen berufsständischen Vertretung die Wirtschaftsbefehle fest.

Jeder Unterhaltungsbedürftige muß grundsätzlich eine Arbeitskraft zur Befreiung des notwendigen Lebensunterhalts für sich einlegen.

Ausgenommen sind Fälle schlechter Gesundheit, besonderer häuslicher Verhältnisse, hohes Alter und Frauen, deren Aufgabe der Kindererziehung zugeordnet wurde. Erfährt ein Arbeitsgeber, daß er eine freiwillige Zustimmung gemäßen wolle, ihre Höhe aber erst nach Mitteilung des außer Reichs liegenden Einkommens bestimmen kann, so hat ihm die Familienunterstützungsbefehle diesen Einkommensersatz beantragen und ihn gleichzeitig zu erklären, für die Höhe der bewilligten Zustimmung abgeben mitzutragen.

es riecht nach Gas WAS TUN?



Immer wieder hört man, wie auf das 'schlechte Gas' geschimpft wird. Aber ist es wirklich das Gas, das an den Unfällen schuld ist? Die Gefahr und Einrichtungen für den Gasverbrauch sind heute vielfach so einwandfrei, daß die Schuld nur noch an einer falschen Verwendung liegen kann. Obwohl der Gasverbrauch erheblich gestiegen ist, sind die Unfälle fast ganz, nicht zuletzt durch die Erhaltung der Gaswerke und durch die Durchführung einwandfreier Geräte. Als nur ein wenig Aufmerksamkeit und es kann nicht geschehen!

Aber doch einmal ein Fehler gemacht werden, so muß es doch nicht gleich ein Unglück geben. Unsere Tafel zeigt, was zu tun ist, damit nachlässige Folgen verhindert werden.

Die Durchführungsbestimmungen zum Luftschutzbefehl

Das hiesige erlassene Heft der 'Sitten' des öffentlichen die ersten drei Durchführungsbestimmungen zum Luftschutzbefehl im Wortlaut, denen allgemeine verständliche Erläuterungen vorangestellt sind. Das inhaltreiche Heft bringt außerdem Bildbeispiele über einen Luftschutzbefehl deutscher Mittel, über Luftschutz im Leben und den Befehl der Tiere im Weltkrieg. Photos zeigen neue britische und amerikanische Kampfflugzeuge; ein sehr behälterter Anflug zeigt vom 'fliegenden Hölle', dem neuartigen Luftschutzbefehligen Fortschrittsbild, in dem der Luftschutzbefehl, Schutzwörter und Gebot des Flugers gelehrt werden. Ein junger Genoffier schildert seine Erinnerungen an die Wagnisse der Kriegsjahre. Die Fortsetzung der Geschichte der Luftschutzbefehle und die Richtlinien zum Bestehen des Reichsluftschutzbundes beschließen das inhaltreiche Heft.

Reich 10 Tage fest zu sein, die große wirtschaftliche Schaden 'Der Reichsminister' zu betonen. Daß die dieses unergründliche Erlebnis nicht entzogen.

Ein Wandkoffertrennen veranstaltet die Hochschule für Heilende im Gau Baden am 27. Juni auf der Mühlentempelbahn in Mannheim. Das Rennen führt drei Runden am Start der Heilenden, die Weis und die Parfös, Bergesh werden die Gewinnermittel für Südwahl und Sozialis. Die wir erfahren, ist besonders nach dem Erfolg im vergangenen Jahr, der sich bei der zu erwartenden guten Bekämpfung auch dieses Jahr wiederholen wird, diese Rennen zu einer Tourneureinrichtung für Mannheim auszuhalten.

Wenigstend Sonntag im Schloßmann. Am Sonntag, dem 4. Juni, ist der Besuch des Schlossmanns in der Zeit von 11-17 Uhr unentgeltlich. Auf die weitbekannte Schloßmann als Führung und Garnison! (Wenigstend zum Stadtwahl) ist besonders hingewiesen.

Die Sonderzüge 'Räder' des Reichs. Einmal für Ballertrunde und Urgefährte (Lehrschulung) in den Reichs-Räder-Bahn ist nur noch ein letztes Sonntag, den 6. Juni, von 11 bis 17 Uhr zugänglich. Die Ausstellung hat die heute eine Betrag von nahezu 6000 Personen aufgenommen.

Mach Dir's leicht geh zu KAUFHAUS HANSA MANNHEIM

Table listing various travel and luggage items with prices: Brotbeutel 1.95, Rucksack 3.50, Hutkarton 3.90, Reisegarnitur 6.50, Autotasche 7.50, Handkoffer 5.90, Kabinenkoffer 8.50, Wochenendtasche 18.50, Reisrollen, Schwammbeutel 4.50.





Südwestdeutsche Umschau

Seite / Nummer 251

Neue Wanneheimer Zeitung / Freitag-Abgabe

Samstag, 5. Juni 1937

Aus Baden

Der neue Oberlandesgerichtspräsident

Sitzpräsident Dr. Reine
* Karlsruhe, 5. Juni.
Wie berichtet bereits, hat der Reichspräsident am 2. Juni den Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Reine zum Vorsitzenden des Oberlandesgerichts in Karlsruhe ernannt.

Der neue Oberlandesgerichtspräsident wurde 1892 in Offenburg geboren. Er entstammt in seiner Generation einem alten Bauerngeschlecht, das in der Gegend heute noch anlässlich der Erntedankfesten in Offenburg Gassenfeste feiert. Er ist ein Sohn der Offenburg-Genossenschaft, die er als Vorsitzender leitete. Er studierte in Straßburg, Bonn, Berlin, Heidelberg und Gießen. Er war Mitglied der Reichsversammlung der Juristenvereine in Bonn (1911) und des Reichstages für die Weimarer Republik (1919). Im Jahre 1921 wurde er zum Richter am Reichsoberverwaltungsamt ernannt. Im Jahre 1924 wurde er zum Richter am Reichsoberverwaltungsamt ernannt. Im Jahre 1927 wurde er zum Richter am Reichsoberverwaltungsamt ernannt. Im Jahre 1930 wurde er zum Richter am Reichsoberverwaltungsamt ernannt. Im Jahre 1933 wurde er zum Richter am Reichsoberverwaltungsamt ernannt. Im Jahre 1935 wurde er zum Richter am Reichsoberverwaltungsamt ernannt. Im Jahre 1936 wurde er zum Richter am Reichsoberverwaltungsamt ernannt. Im Jahre 1937 wurde er zum Richter am Reichsoberverwaltungsamt ernannt.

Nationalsozialismus der Tat:

Heidelberg unterstützt kinderreiche Familien

Sondermaßnahmen der Stadtverwaltung — Für kinderreiche Wohlfahrtsunterstützte wird die gesamte Miete bezahlt

Heidelberg, 5. Juni.
Die Stadt Heidelberg hat es sich schon seit Jahren zur Pflicht gemacht, die wirtschaftliche Lage der kriegsbedingten Familien durch vielfache Maßnahmen zu erleichtern. Sie wendet dafür in den vergangenen Jahren erhebliche Mittel auf.

Der unabdingbare Sicherung eines ausreichenden Wohnraumes hat die Stadt bereits 1936 den sogenannten Reichswohlfahrtsfonds für kinderreiche Familien geschaffen. Seitdem haben in Heidelberg alle Familien, die mindestens vier Kinder im Alter bis zu 18 Jahren haben und deren Einkommen 1000 Mark nicht übersteigt, einen Anspruch auf Mietbeihilfe.

Die Ausgaben, welche die Stadt durch diese Sondermaßnahmen geleistet hat, betragen 1932: 19.796 RM, 1933: 30.226 RM, 1934: 40.029 RM, 1935: 48.095 RM, und 1936: 47.400 RM, wobei zu berücksichtigen ist, daß aus diesem Fonds der Kinderreichen nur die in Art. 17 des Reichswohlfahrtsgesetzes unterliegenden Familien zu veranlassen, aus den Ein- und Zweifamilienwohnungen herauszugehen und Drei- und Vier-Familienwohnungen zu beziehen. Ruch durch diese von der Stadt einseitige Subvention ist die Gewähr gegeben, daß der entsprechend große Wohnraum für die Kinder durch Gewährung der Beihilfe auch wirklich gesichert wird.

Die Ausgaben, welche die Stadt durch diese Sondermaßnahmen geleistet hat, betragen 1932: 19.796 RM, 1933: 30.226 RM, 1934: 40.029 RM, 1935: 48.095 RM, und 1936: 47.400 RM, wobei zu berücksichtigen ist, daß aus diesem Fonds der Kinderreichen nur die in Art. 17 des Reichswohlfahrtsgesetzes unterliegenden Familien zu veranlassen, aus den Ein- und Zweifamilienwohnungen herauszugehen und Drei- und Vier-Familienwohnungen zu beziehen. Ruch durch diese von der Stadt einseitige Subvention ist die Gewähr gegeben, daß der entsprechend große Wohnraum für die Kinder durch Gewährung der Beihilfe auch wirklich gesichert wird.

Rund um Schwetzingen

Spargelfest — ganz groß!

Vom Samstag bis Montag wird, wie bereits berichtet, in der Spargelfest-Schwetzingen das traditionelle Spargelfest gefeiert, das dieses Jahr besonders groß ausfallen wird. In diesem Zusammenhang wird die Stadtverwaltung die Spargelfest-Komitee dankend für die vielen wertvollen Beiträge und Spenden, welche in diesem Jahr zum großen Erfolg beigetragen haben, zu danken. Die Spargelfest-Komitee wird die Spargelfest-Komitee dankend für die vielen wertvollen Beiträge und Spenden, welche in diesem Jahr zum großen Erfolg beigetragen haben, zu danken.

am Sonntagabend dieses. Der Park wird im morgigen Morgen der jüdischen Gemeinden und Demosion ergötzen; gleich roten Karolinen werden die Kinder an der Innenseite des Schlosses entlassen. Während der Schwetzingen-Feiern findet ein Festessen statt und in den Festtagen in Form von Einlagen der Festtage sind. Die Festtage der Spargelfest sind am Montag, Freitag und in der Mittagspause.

60 Jahre Militär- und Kriegerkameradschaft

Feierabend in Diersheim

Diersheim, 5. Juni. Das 60jährige Bestehen der Militär- und Kriegerkameradschaft wird am Samstag und Sonntag, den 5. und 6. Juni, in würdiger Weise gefeiert werden. Am Sonntag, den 5. Juni, findet ein großes Festessen statt, in dem am Samstagabend das Festessen abgehalten wird. Am Sonntag, den 6. Juni, findet eine Kriegerfeier statt, zu der die Delegierten des Kreises erscheinen werden. Der Vorsitzende des Kreises, Herr Dr. H. H. H., wird am Sonntag den Festabend des Festtages abhalten, der ein besonderes Ereignis werden wird. Eine größere Ehrung ehemaliger Kameraden wird in ihren alten Schwetzingen stattfinden. Am Sonntag, den 6. Juni, findet ein großes Festessen statt, in dem am Samstagabend das Festessen abgehalten wird. Am Sonntag, den 6. Juni, findet eine Kriegerfeier statt, zu der die Delegierten des Kreises erscheinen werden. Der Vorsitzende des Kreises, Herr Dr. H. H. H., wird am Sonntag den Festabend des Festtages abhalten, der ein besonderes Ereignis werden wird. Eine größere Ehrung ehemaliger Kameraden wird in ihren alten Schwetzingen stattfinden.

* Wetzlar, 5. Juni. Am kommenden Sonntag findet auf dem Gemeindefestplatz das 10. Sportfest statt.

NSDAP-Mitteilungen

Das parteiinternen Bekanntmachungen zusammen
Ortsgruppen der NSDAP
Gumbolt, 5. Juni. Die Ortsgruppe der NSDAP in Gumbolt wird am Sonntag, den 6. Juni, ein großes Festessen abhalten. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Dr. H. H. H., wird am Sonntag den Festabend des Festtages abhalten, der ein besonderes Ereignis werden wird. Eine größere Ehrung ehemaliger Kameraden wird in ihren alten Schwetzingen stattfinden.

Wasser- und Straßenreinigungskosten zu leisten. Nach den von den bisherigen höchsten Werten erreichten Feststellungen beträgt der durchschnittliche Aufwand für diese Maßnahmen für minderbemittelte kinderreiche Familien etwa 14 Mark monatlich. Ein Gebührensatz von 10 v. H. von 20 v. H. bedeutet eine Beihilfe von 2,80 Mark für die einzelne Familie, während Heidelberg allein durch den Mietsfonds der Kinderreichen eine weit höhere Beihilfe seit Jahren gibt und auch im diesjährigen Haushaltsplan die entsprechenden Mittel vorzusehen hat. Wie aus den Auswertungen hervorgeht, hat die Stadt seit der Wiedervereinigung die Beihilfe auf mehr als das Doppelte erhöht, damit sie möglichst allen erwerbsfähigen kinderreichen Familien zugute kommen kann. Mit dieser Maßnahme erschöpfen sich aber die Möglichkeiten der Stadt, der erwerbsfähigen kinderreichen Familien Hilfe anzubieten zu lassen, nicht. Eine Anzahl von minderbemittelten kinderreichen Familien ist in Folge der Wiedervereinigung in die Vermögenslosigkeit geraten. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, welche die Stadt den kinderreichen Familien gewährt, die Beihilfe, die Höhe der kinderreichen Familien zu wahren und auszuweiten. Diese seit zwei Jahren bestehende Einrichtung hat sich seitdem erweitert, sie bedeutet eine wichtige Voraussetzung der wirtschaftlichen Wohlfahrtsunterstützung und eine Entlastung der kinderreichen und minderbemittelten Familien.

Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, welche die Stadt den kinderreichen Familien gewährt, die Beihilfe, die Höhe der kinderreichen Familien zu wahren und auszuweiten. Diese seit zwei Jahren bestehende Einrichtung hat sich seitdem erweitert, sie bedeutet eine wichtige Voraussetzung der wirtschaftlichen Wohlfahrtsunterstützung und eine Entlastung der kinderreichen und minderbemittelten Familien.

Knöpfe, Spitzen

Modereihen - Kurzwaren - Strümpfe - Posamenten

Carl Baur, N 2, 9

Städtische Unterbringung in Anspruch nehmen müssen: für Kinder unter 6 Jahren sind die Stadt Wetzlar.

Die Ausgaben hierfür betragen in den Jahren vorher Arbeitslosenzahl bis zu 20.000 RM, und auch jetzt werden dafür noch 20.000 RM jährlich aufgebracht. Bei der Schuleröffnung und bei der Aufnahme der Kinder in Kinderkrippe werden die kinderreichen Familien besonders bevorzugt. Auch zur Beschaffung von Betten gibt im Benehmen mit dem Gemeindefestplatz ein besonderes Augenmerk. So darf die Stadt Heidelberg für sich in Anspruch nehmen, für die Hilfe der Kinder und für die Förderung der kinderreichen Familien das Möglichste zu tun.

Der des Unterbannes 7 hat. Eine 600 bis 700 Unterbungen werden ihre Leistungen zeigen. Die Sportwettkämpfe am Morgen haben am Nachmittag im Spiel und Unterhaltung ihre Fortsetzung.

Die Familie Georg Föllmer, Oberbühnenstr. 1, D. und Frau Anna, geb. Stöffler, Buchstraße, konnten im Familienkreis das schöne Fest der Silbernen Hochzeit feiern. Herzliche Glückwünsche! Herr Karl Föllmer, Sohn des Familienleiters Josef Föllmer, hat die Reifeprüfung im Zimmerhandwerk mit gutem Erfolg bestanden.

Kampferheim im Zeichen des Spargelfestes

Kampferheim, 4. Juni. Im weiteren Verlauf des Kampferheimer Spargelfestes war am Montag ein außerordentliches Fest im Spargel, das ein lebhaftes Fest war. Von auswärtig waren viele Gäste gekommen, um dem großen Festessen der Kampferheimer Spargelfest teilzunehmen. Der Kampferheimer Spargelfest war ein außerordentliches Fest, das ein lebhaftes Fest war. Von auswärtig waren viele Gäste gekommen, um dem großen Festessen der Kampferheimer Spargelfest teilzunehmen.

Der des Unterbannes 7 hat. Eine 600 bis 700 Unterbungen werden ihre Leistungen zeigen. Die Sportwettkämpfe am Morgen haben am Nachmittag im Spiel und Unterhaltung ihre Fortsetzung.

Das Fest der 15000: Ausverkaufte Sonderzüge zum Fest der deutschen Volksmusik

* Karlsruhe, 5. Juni.

Zu hundertausenden warteten vor dem Beginn des Festes die Teilnehmer der Volksmusik und der Kampferheimer Spargelfest. Die Teilnehmer der Volksmusik und der Kampferheimer Spargelfest warteten vor dem Beginn des Festes zu hundertausenden.

So wird der Wanneimer Sonderzug doppelt gefeiert werden müssen

Wanneimer, 5. Juni. Der Wanneimer Sonderzug wird am Sonntag, den 6. Juni, ein außerordentliches Fest sein. Der Wanneimer Sonderzug wird am Sonntag, den 6. Juni, ein außerordentliches Fest sein.

Die alten Wanneimer gibt es keinen Frühlingsfesten und böhmisches Festessen

Die alten Wanneimer gibt es keinen Frühlingsfesten und böhmisches Festessen. Die alten Wanneimer gibt es keinen Frühlingsfesten und böhmisches Festessen.

Was gibt es Neues in Diersheim?

Eigenheimliche nach Fortschritt — 75 Jahre Gefangenverein „Germania“

Diersheim, 5. Juni. Die Eigenheimliche nach Fortschritt — 75 Jahre Gefangenverein „Germania“ wird am Sonntag, den 6. Juni, ein außerordentliches Fest sein. Die Eigenheimliche nach Fortschritt — 75 Jahre Gefangenverein „Germania“ wird am Sonntag, den 6. Juni, ein außerordentliches Fest sein.

Der Gefangenverein „Germania“ feiert am Sonntag sein 75jähriges Bestehen

Der Gefangenverein „Germania“ feiert am Sonntag sein 75jähriges Bestehen. Der Gefangenverein „Germania“ feiert am Sonntag sein 75jähriges Bestehen.

60

Der des Unterbannes 7 hat. Eine 600 bis 700 Unterbungen werden ihre Leistungen zeigen. Die Sportwettkämpfe am Morgen haben am Nachmittag im Spiel und Unterhaltung ihre Fortsetzung.

61

Der des Unterbannes 7 hat. Eine 600 bis 700 Unterbungen werden ihre Leistungen zeigen. Die Sportwettkämpfe am Morgen haben am Nachmittag im Spiel und Unterhaltung ihre Fortsetzung.

62

Der des Unterbannes 7 hat. Eine 600 bis 700 Unterbungen werden ihre Leistungen zeigen. Die Sportwettkämpfe am Morgen haben am Nachmittag im Spiel und Unterhaltung ihre Fortsetzung.

63

Der des Unterbannes 7 hat. Eine 600 bis 700 Unterbungen werden ihre Leistungen zeigen. Die Sportwettkämpfe am Morgen haben am Nachmittag im Spiel und Unterhaltung ihre Fortsetzung.

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Wahrheit oder Jägerlatein?

Rätselhafte Tierfreundschaft

Der Schäferhund und der wilde Elefant des Dschungels

London, im Juni.
Wie englische Blätter berichten, ist ein bekannter englischer Jäger, der in einem der besten Jagdgebiete Indiens jagt, mit einem Schäferhund, der ihm sehr treu ist, nach Ostindien gekommen. Der Jäger hat, wenn er nicht sonst etwas anderes zu tun hat, die Gewohnheit, mit dem Hund die weitaus größten Teile des Dschungels zu durchstreifen, um die wertvollsten Tiere zu jagen. Die beiden Tiere haben sich gegenseitig lieb und bis zum Tode des Jägers ihre Jagdgesellschaften.

Wate, der wertvolle Schäferhund

Wate, der große deutsche Schäferhund, war der große Erfolg dieses Herrn, eines wohlhabenden englischen Jägers. Als reiner Jagdhund und sorgfältig dressierter Tier hatte Wate seinen Preis auf Hundebörsenstellungen und den Preis vieler anderer Hundehändler erreicht. Wate gehörte aufs Wort, war wachsam und stark und außerordentlich gehorcht. Er hatte nur einen einzigen Fehler: er ging sehr leidenschaftlich auf die Jagd und wurde im Laufe der Jahre ein rechter Wilderer. Dies gab seinem Herrn wiederholt Veranlassung zur Bestrafung.

Als er wieder einmal geschädigt worden war, verlor er Wate in einem unbedachten Augenblick, die Gasse zu verlassen und spurlos im Dschungel zu verschwinden. Sein Herr bot alle seine Arbeiter auf, um den Schäferhund zu suchen. Aber die große Suchaktion blieb vergeblich. Wate läßt seine Fuß zu verpöhlen, jemals wieder zu seinem Herrn zurückzuführen. Da es sich nun aber um ein sehr wertvolles Tier handelte, setzte der Herr einen hohen Preis für die Wiederbeschaffung des Hundes aus und veröffentlichte mehrere Anzeigen in den Zeitungen. So erhielt er auch nach einigen Wochen — ein befreundeter Dschungeljäger von dem Bekannten Wate's — machte sich endlich, eine besondere Jagdexpedition auszurüsten. Er hatte nämlich durch Eingeborene von einem riesigen Elefantenstamm, einem Alleingänger,

erfahren, der seit einiger Zeit in Begleitung eines großen Hundes schwere Verwüstungen auf den Feldern der Eingeborenen veranlichte.

„Zwei Köpfe des Teufels“

Die Eingeborenen sprachen voller Furcht von dem Dschungel und dem Hund. Sie erklärten, es seien Köpfe des Teufels, die man nicht ungestraft angreifen dürfe. Wegen dieser abergläubigen Furcht war es dem Jäger nicht möglich, in diesem Bezirk Männer zu finden, die zur Teilnahme an seinem Jagdzug bereit waren. Erst nachdem er sich von welcher Seite ein erfahrener Jäger herbeischickte, konnte die Expedition aufbrechen. Wieder vergingen mehrere Wochen, ehe man den beiden Tieren auf die Spur kam. Der große Hund war tatsächlich der englische Schäferhund Wate. Sein dickhäutiger Hals war offenbar im Kampf mit einem jüngeren Elefantenstamm unterlegen und hatte sich deshalb von seiner Herde abgesondert. Wie die Freundschaft zwischen dem Schäferhund und dem Elefanten zustande gekommen war, ließ sich selbstverständlich nicht mehr ermitteln. Soviel aber sah man, daß sich Hund und Elefant gegenseitig vorzüglich ergötzen. Der Hund war in der Wildnis des Dschungels ständig in großer Gefahr, von Leoparden oder Löwen angegriffen und niedergestreckt zu werden. Er beachtete also einen Beschützer wie den Elefanten, der jeden Angriff in die Hand schlagen konnte. Der Elefant wiederum, der schon sehr alt war, besaß kein ausreichendes Witterungsvermögen mehr und so konnte ihm der Hund als Führer und Rundhüter dienen.

Der Elefant greift an ...

Nach anstrengender Verfolgung kam die kleine Jagdtruppe bis in die unmittelbare Nähe des Elefanten. Man hatte nicht die Absicht, ihn zu erschließen, sondern wollte nur versuchen, den Schäferhund einzufangen. Aber man hatte nicht damit gerechnet, daß einseitige Elefantenstämme besonders wild sind. Als nun Wate seinen dickhäutigen Freunde durch lautes Geschrei die Gefahr zu verstehen gab, brach der Elefant mit hochgehobenen Ähren und laut trommelnd aus dem Busch hervor. Er sah noch die schwarzen Jäger in Sicherheit bringen konnten, hatte das wütende Tier schon zwei von ihnen niedergestampft. Der englische Dschungeljäger hatte natürlich sofort zur Flucht gegriffen und mehrere wohlgezielte Schüsse auf den Elefanten abgegeben. Der Dickhäuter hatte jedoch noch die Kraft sich zur Flucht zu wenden und zu entkommen. Er setzte sich aber, daß die Schüsse doch tödlich gewesen waren, denn zwei Tage später fand man auf einer Lichtung den Leichnam des verstorbenen Elefanten. Ganz in seiner Nähe hielt Wate, der treue Schäferhund, Wache. Er gebärdete sich wie tollwütig, als sich die Männer näherten und hatte, wie aus den Spuren hervorging, mehrere Schüsse mit Erfolg von seinen toten Freunden abgemacht. Nur unter großen Schwierigkeiten und mit viel Mühe konnte endlich der Schäferhund eingefangen werden. Er war in seinem wochenlangen Dschungelleben vollkommen verwildert und mußte in einem Käfig untergebracht werden, da man ihn sonst nicht füttern konnte. Sein Herr hat inzwischen die Gewohnheit erhalten, den Hund auf seiner Farm weiteranzubringen. Aber es wird große Mühe kosten, ihn wieder an das friedliche Leben zu gewöhnen. Vorläufig darf sich vor allem beim Gehen, kein Mensch dem Hund nähern. Dann



Jeder Mutter jedem Kind glückliche Stunden
Liebt für das Hilfswerk
Mutter u. Kind

BILDER VOM TAGE



In laulender Fahrt über das Wasser
Was macht es diesen lustigen Wellenreitern aus, wenn sie schon einmal umliegen?
(Verf. photo, London-W.)



Wie japanische Trachten
In den Hotelgassen Japans werden vor allem die Kinder verpackt, und bei kleineren Anlässen sieht man sie in den materiellen japanischen Kleidern, wie diese Kleiderstücke bei den großen Festen in Tokio. (Verf. photo, London-W.)



Die Hochzeit des Goldkäfers
Goldkäfer im Sinne der Chinesen (M.Z.) ist ein Symbol eines glücklichen Lebens. Die Chinesen lieben die kleinen Käferchen, auf dem Rücken des Käfers sitzen die Brautleute. Die Chinesen lieben die Käferchen, auf dem Rücken des Käfers sitzen die Brautleute. Die Chinesen lieben die Käferchen, auf dem Rücken des Käfers sitzen die Brautleute. (Verf. photo, London-W.)

Altbewährt Erdal

Berliner Brief

Die Ballade der Motoren — Das Geheimnis des Sieges — Die Hellen machen's — Das Klagen über der Haus — Die Aufrichtigkeit Berlin's — Das Götterbild

Berlin, im Juni.
Motorrennen auf der Havel. Berlin's schönste Kutschbahn hat endlich ihre wahre Bestimmung gefunden: die schnelle Havel der Welt zu werden. Am letzten Sonntag hat sie über dreihundert Zuschauer, 300000 blühten auf Tribünen, Blumen, Büschen das Doppelte der Motoren. Eine gigantische Ballade, 20 Stundenkilometer — wendet sich unter jungen Radsportliebhabern, Vasa, Delle, von Delle! Caracciola mußte aufgeben, Hoffmeyer geriet wegen Reifenwechselns ins Hintertreffen, er war der einzige Sieger dieses großen Tages. Er wollte es mit dem Drahtseilgerüst schaffen, sollte jedoch aus dem Motor heraus, was herauszuholen war — aber diesmal unterlag die heroische Kutsche gegenüber der Hagen-Rathematt seiner Konkurrenz. Vasa, Delle, von Delle! führten unter der Parole: „Nur kein Reifenwechsel!“ Reifenwechsel löst mindestens eine halbe Minute, das kann ein Radsportler von knapp 5 Kilometern und mehr sein. Vasa's Siegergeheimnis war, daß er in den Kurven nicht bremst, sondern den Boden ausrollen ließ, damit erreichte er höhere Geschwindigkeit. Hoffmeyer gehörte schon Berlin, als er in der zweiten Runde ein wenig „anberst“.

Die Männer am Steuer, die während des Rennens aus Stahl und Eisen stehen, sind noch dem Sieger wie die Hellen. „Ich mußte ja unter den Siegern sein“, sagte der „Dritte“, Delle, „weil der Sieg gerade mein Geburtstag ist. Ich bin heute 31 Jahre geworden!“
„Und ich mußte sagen, weil meine Frau dabei war“, sagte Delle. „Sie war mit in Triebwerk, da habe ich gewonnen. Sie war heute auf der Havel dabei — da habe ich wieder gewonnen! Sie ist mein Teilhaber. Sie muß jetzt bei jedem meiner Rennen dabei sein!“
Ein halbes Jahr sind die Götter schon versetzt.

... und während die Massen vom Brausen der Motoren bingerissen waren, blieb an diesem Tage die Loge Maximal Blomberg leer. Nur wenige nebenbei das Knallen des anwesenden Reichspräsidentenministers im Laufe des Nachmittags von tiefem Ernst umhüllt wurde, und daß der und jener dort Würdenträger von Staat und Partei vor dem Ende des Programms die Hand verlor. Und niemand ahnte, daß unter den drei Hauptkandidaten, die im Augenblick des Erfolges die Havel kreuzten, das Klagen der Hellen war, daß sie aus München zurück nach der Wilhelmstraße trug, um die Antwort auf Vasa zu geben...

Glücklich und voll steht der Wind jetzt am die Berliner Havel. Die Hellen sind leer und am Strand vom Wasser liegen einsam nur ein paar ganz überflüssige, frohlocken in ihre Bademäntel gekleidet. Auch wir holen unsern meistentstehenden Wintermantel aus dem Schrank, denn auf dem neuen und schönen Kutschstern, den Berlin jetzt für jedermann freigegeben hat, steht es einem noch frühzeitig um die Havel. Da ist der Glanz der Havel auf dem Reichsparkplatz. Mit dem Jahrsfuß steht man sich zur Plattform — aus 76 Meter Höhe sehen wir dann die Reichshauptstadt in ihrer gewaltigen Größe vor uns liegen. Bei klarem Wetter reicht der Blick über den Grunewald hinweg bis Potsdam, nach Osten bis zu den Höhen des Havelsees und im Norden sehen wir die alte Felsung, Sarnow und den Tegeler See. In Höhen des Glanzsterns aber haben wir und verlassen die Kampfstätten der Olympischen Spiele — das Olympia Stadion, das Schwimm Stadion, die Leichtathletik-Stadion. Die war noch vor einem knappen Jahr das Zentrum der Welt, hier schlug das Herz der sportlichen Jugend aller Nationen in dieser Gegend. Aber auch jetzt werden diese Kampfstätten nicht verlassen, neue Massen werden sie füllen, neue Räume werden geschaffen und neue Begeisterungsbäume werden die Olympische Spiele in ihrer Größe aufbrechen.

Das Berlin eigentlich noch mehr zuzuziehen. Jeder Berlin-Besucher möchte sich erst einmal durch einen Rundflug eine richtige Vorstellung...

lung von der gewaltigen Größe unserer Weltstadt schaffen. Tausende von Hochhäusern und Tagelöhnen auf Hochhäusern und Hotels bieten eine ganz herrliche über die Stadt; das Rathaus-Bauhaus in Kurfürst, das Europahaus am Anhalter Bahnhof, das Oberpost, das Hochhaus am Alexanderplatz. Eine gute Idee bietet sich der Kranzberg, vor allem über den von verlebenden Berliner. Flughafen. Dann haben wir noch die Aussicht von der Siegessäule, von dem alten überlebenden Berliner Hauptbahnhof und von den Türmen auf den Hagen der Umgebung — Hunderte von Hochhäusern, das Panorama Berlin's zu genießen.

Dann man am nächsten Tage in einem heißen Berliner Automobil eine große Rolle spielen und in einem beneidlichen Verkehr-Büro ein ganzes Arbeitsprogramm formulieren?

Viele Ostseebäder bei Hugo Fischer-Rippe fertiggebracht — vierzehn Tage lang. Er hat für das Afrika-Büro in Bremen einen Vertrag abgeschlossen. Raum hatte er keine Unterbrechung an die Kaiserin geschickt, um alle das Telefon.

„Der V-Touren, Wir haben eine wunderbare Rolle für Sie, 14 Treibstoffe garantiert! Können Sie?“ Eine große Antwort... das Licht immer mehr als jede andere Aufgabe. Der Schauspieler löst den Direktor in Bremen an: „Bitte, geben Sie mich frei! Oder legen Sie meinen Vertrag bei Ihnen 14 Tage später!“

„Denke nicht dran! Du froh, daß ich Sie habe. Treffen Sie pünktlich ein!“

In München können jetzt Hugo mit dem Schicksal. Der Film hat, Friedrich, wie ihn die Besessen der Kurze helfen können, nimmt die Rolle an — und führt wirklich das schwerste Experiment durch, in Bremen und Berlin gleichzeitig zu arbeiten. Vormittags und nachmittags wird in Tempelhof gefilmt. Am späten Nachmittag kehrt er in das schiffplanmäßige Flugzeug der Luftlinie nach Bremen. Kurz vor 11 Uhr kommt er an. In Bremen landet er im Hotel vor dem Varietetheater. Meine Damen und Herren, ich habe die Ehre, Ihnen als erste Nummer des Programms den Jongleur Mac Morland vorzustellen... So ein Varietetheater...

in der großen Hofstadt dauert bis tief nach Mitternacht. Hugo hat nicht viel Zeit zum Schlaf. Denn wenn Bremen noch schläft, ist er schon wieder am Klagenberg, hat sich den Tempelhof, kommt sich im Flugzeug und geht früh gegen vier wieder zur Arbeit. So verbringt die Tage in einem steten Tempo — man wird sich doch eine gute Rolle nicht entziehen lassen, wie?

Nun kommt ein brisante tragikomischer Schicksal. Hugo hat nicht ganz fertig, es von dem Film mit gerade Hugo Rolle „geheimlich“ wird. Das Szenario der Handlung ist der Hagenstamm in Ufa in die Jahreszeitwende. Die produzierende Firma hat infolgedessen den Film vor seiner Veröffentlichung der Hagenstamm in Berlin gelehrt. Die bei gehen, von der Veröffentlichung einzelner Teile Abstand zu nehmen. Der Film sagt, wie die Mächte Europas damals den Chinesen demagogisch Säuberungsmaßnahmen aufzuzwingen. Wir sind nicht mehr die Chinesen von damals! Gegen die Chinesen von heute. Wir können verlangen, daß uns die Erinnerung an jenen Kapital von damals erpaßt bleibt! Und die deutsche Filmproduktion wird diesen Standpunkt Rechnung tragen. Man wird den Film vor seiner Wiedergabe entsprechend kürzen. Der Berliner Brief.

Was dem Nationaltheater. Heute ist 1937. In der großen Hofstadt dauert bis tief nach Mitternacht. Hugo hat nicht viel Zeit zum Schlaf. Denn wenn Bremen noch schläft, ist er schon wieder am Klagenberg, hat sich den Tempelhof, kommt sich im Flugzeug und geht früh gegen vier wieder zur Arbeit. So verbringt die Tage in einem steten Tempo — man wird sich doch eine gute Rolle nicht entziehen lassen, wie?

Vermischtes

Juden Meid; auch in der Jetztzeit ein Wanderland und gibt sich neue Rästel auf, die uns Europäern unheimlich scheinen. Dies gilt nicht nur für die Vogeln und Fische. Auch die indische Tierwelt weist die seltsamsten Phänomene auf. Hierfür zeigt ein erstaunlicher Vorgang, der dieser Tage in Simla, der zu Füßen des Himalaja gelegenen somerwärtigen Residenzstadt des indischen Vizekönigs beobachtet worden ist. In Simla wimmelt es, wie anderwärts in Indien, von Affen, die den Hindus heilig sind als heilige Tiere gelten. Die Affen bleiben in ihrem postlebenslangen Zustand nicht ungeschädigt und können sich nach Herzenslust vergnügen. Das sieht man dort ein Affe im Springen von einer Raute zur anderen, berührt dabei die Drähte einer Starkstromleitung und fliegt auf die Erde nieder. Hinzu kommen Affen, die sich Hunderte von Affen um den Kadaver gesammelt. Hier große Affen haben den toten Affen am Kopf und an den Füßen auf und tragen ihn fort zum Jado-Berge, wo Simla Affen ihre Höhlen haben. Die Affen gruppieren sich zu einem sterblichen Leichnam. Nach anderer Tiere schließen sich an. Nach einigen Stunden wurden die Affen in Simla wieder sichtbar. Zwecklos war der Kadaver des verunglückten Affen auf dem Berge befestigt worden. Denn man weiß in Simla sehr wohl, daß jedes immer wieder geschieht. Nur ist es bis jetzt noch unbekannt geblieben, wo die Affen ihre Gräber haben und wie sie die Bestattung vollzieht. Das Affen haben die Europäer Simla verstoßen. Die Affen bei Leichengräbern zu beobachten, das ist immer verächtlich geblieben. Denn obwohl die Affen sich verhalten wie Katzen, so meinten die Menschen, daß die Bestattung der Affen ungeschicklich und nicht so sehr wertvoll seien.

In den Orange-Bergen in New-Jersey ist das Jodeln ohne polizeiliche Erlaubnis streng verboten. Diese ungewöhnliche Erfahrung mußte ein junger Tourist-Schwitzer, der in Amerika lebende Karl Kreh, machen, als er einen Ausflug in die County-Park-Reserve in den Orange-Bergen unternahm. Er ließ dabei munter seine acht Schweizerischen Jodeler erklingen und war höchst erstaunt, als er plötzlich — verhaftet wurde. Nach einem Gefech mit einem Sheriff in New-Jersey ist es nämlich verboten, den Waldjodeln der County-Park-Reserve durch Singen und Musikern zu führen. Karl Kreh ließ aber die Sache nicht auf sich beruhen, er wandte sich an die Polizei und erklärte, daß er nicht gewillt sei, auf das Jodeln zu verzichten. Die Behörden hatten Verständnis für seine Bitte und stellten ihm eine richtige amtliche Erlaubnis für Jodeln aus. Freilich war man schon früh auf dem Boden, wenn man Karl Kreh im Zukunft jodeln hören will, denn laut polizeilicher Vorschriften hat er nur von 8 bis 9 Uhr morgens das Recht, in der County-Park-Reserve seine Stimme erheben zu lassen.

Fortgeleiteter Betrug, Urkundenfälschung und falsche Identifizierung brachte letzten einer gemeinsamen Betrügerin und Hochstaplerin, der 40 Jahre alte Frau Anna Kowalski von der Groß-Strasburger Straße des Berliner Landgerichts drei Jahre Haft und fünf Jahre Ehrverlust ein. Im Verlauf der Verhandlung kamen tolle Schwärzereien zur Sprache, durch die die Angeklagte im Laufe der Zeit große Summen erbeutete. Sie gab sich als Rechtsanwältin aus und verstand es in raffinierter Weise, durch ökonomische Mittelberufe die Betrugsbetrüger für sich rufen zu lassen. So hat denn auch der Zutritt der Mandanten — er behandelte sich ausnahmslos am älteren und unternehmenderen Frauen — nicht ab und die Betrügerin wurde glänzende Geschäfte. Die verbotene Kunst der Betrüger, falsche Briefe mit erfindenen Adressen zu schreiben und diese die Beträge, die bei glücklichen

Einigungen dem Prognosegegnern ausgedrückt werden sollten, in die eigene Tasche. Am die Opfer noch mehr zu schrecken, wurden von der Gaunerin angelegte Termine „verlegt“. Das sollte dann jedesmal bis zu 75 RM. betragen. Mit Schreibmaschinenschrift angefertigte Briefe trugen häufig den Vermerk: „Rechtsanwalt beim Amtsgericht, angelesen beim Landgericht Berlin“. Einmal wurde endlich diese thätige „Kamelin“ von ihrem Schicksal ereilt. Sie hatte sich selbst allmählich so in ihr Vergeben verstrickt, daß sie ihren Mandanten gegenüber endlich Farbe bekennen mußte. Auf die Anzeigen hin wurde sie von der Kriminalpolizei festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. In der Verhandlung war die Betrügerin im wesentlichen geständig. Das Gericht hielt die Schwere der Verbrechen für so schwerwiegend, daß es noch über den Antrag des Staatsanwalts, der zwei einhalb Jahre Haftstrafe gefordert hatte, hinausging.

Sicherlich ist das Ankommen der Damerellen für die Quartiere der Frauen ein hier weit bedeutende Umwälzung gewesen. Damerellen wurden erstmals zu Anfang dieses Jahrhunderts eingeführt. Man wußte bisher nicht recht, woher die Damerellen ihren Ausgang genommen hatten. Jetzt aber erzählt man, daß die Idee, sich heranzubilden das Kunst der jenseitigen Welt zu verschönern, in Vissalon entstanden ist. Durch einen Zufall ein französischer Herrin hatte dort einmal beobachtet, wie eine Mädchenbinderin in die Oberfläche eines halbverdorbenen Butterstückes mit einem jenseitigen Holzstab annähernd gerundete Wellenlinien einzeichnete. Da kam dem Franzosen, der in Vissalon einen Trübsalstrahl betrieb, die stolze Eingebung, das zuvor angekaufte Haar seiner Kunden in ähnliche Wellen zu ordnen. Dieser Einfall bewährte sich über Erwarten gut. Der Friseurparade aber wurde erst später erfinden. Die ersten Trägerinnen solcher Damerellen mußten diese auf Befehl des erlösenden Friseurs an der Sonne trocknen, die in Vissalon sich selten verlor und reiche Arbeit lieferte.

In Sibirien ist dieser Tage im Alter von 62 Jahren Herr John Bennell gestorben, der seit langen Jahren sich hatte rühmen dürfen, den seltensten Weltrekord geschlagen zu haben. Herr Bennell war wirklich eine Ausnahmestellung. Denn er trug auf seiner Haut nicht weniger als 500 einzelne Tätowierungen. Diese bestanden die verschiedensten Dinge dar: Kreuzzugskreuz, Schmetterlinge, Adler, Schlangen, Fische, Pferde, Flaggen, Schiffe, Leuchttürme und noch vieles andere mehr. Welchen Wert man dieser fabelhaften Kunst wohl gehabt haben? Er war nicht Seemann, wie man angefangen der bekannten Vorbilder der Matrosen für Tätowierungen zunächst ansahen mag. Herr Bennell war selbst ein unter den Seeläuten weithin bekannter „Tätowiermeister“. Er war sogar in sein eigenes Aussehen stolz.

Auf der Reichsstraße Münster—Telgte warf ein Autofahrer seine kreuzende Plazette, während der Fahrt aus dem Wagen. Ein Motorradfahrer kam aus der entgegengekehrten Richtung heran und die Plazette lag ihm auf dem Schuß. Er hatte jedoch sofort abgelenkt, doch nicht beachtet, daß die plötzliche Wende bereits seinen Kopf erfasst und in Flammen gesetzt hatte. Durch den Sturz und entzündete sich das Feuer in wenigen Sekunden so heftig, daß der Mann plötzlich in hellen Flammen stand. Mit Würde gelang es Vorübergehenden, den Motorradfahrer vor einem grauenhaften Tode zu retten.

Infolge des außerordentlich heftigen Sturmes klagte in Berlin ein 66 Jahre alter eilender Scherstein einer Regenschirmfabrik unter großem Krachen um und zerbrach in zwei Teile. Während der eine Teil auf dem Bahndamm liegen blieb, überschlug der andere die Glasüberdachung des Maschinenhauses und richtete erheblichen Sachschaden an. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt worden, da die Plazette die Fabrik schon verlassen hatte. Die Feuerwehr hatte längere Zeit mit den Abstimmungsarbeiten zu tun.

Opiumschmuggel durch den Ollonoy

D-Zug rast in Arbeiterkolonne

Sieben Tote
ab, Wien, 4. Juni.

Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Billau und Spittal in Kärnten, in der Nähe des Bahnhofs Gammert, fuhr am Freitagmorgen ein D-Zug in eine Arbeiterkolonne, die Ausbesserungsarbeiten an den Gleisen vornahm. Dadurch wurden sieben Mann getötet, ein Mann schwer verletzt. Der verantwortliche Aufsichtsbetrieber, der von der Polizei rechtzeitig verständigt war, befindet sich unter den Toten. Die Ursache des bedauerlichen Unfalls liegt darin, daß die Vorkehrung nicht befolgt wurde, nach welcher auf doppelgleisigen Strecken bei Annäherung eines Zuges beide Gleise von den Arbeitern zu verlassen sind.

Das Angliot der „Oliva“

Ein Retzler gestorben
ab, Regensburg, 4. Juni.

Wie aus Manila gemeldet wird, traf der holländische Frachter „Tjitarang“, der am Donnerstag die fünf verlegten Besatzungsmitglieder des deutschen Retzlers „Oliva“ übernommen hatte, am Freitag dort ein. Schiffsführer berichtete, daß einer der verlegten Retzler gestorben sei. Die übrigen vier Besatzungsmitglieder wurden in das Krankenhaus gebracht. Die verbliebenen Besatzungsmitglieder befinden sich wie bekannt, noch an Bord der „Oliva“, die nach Manila unterwegs ist und von dem deutschen Frachtdampfer „Friederich“ begleitet wird. Nach einer Meldung aus Manila traf inzwischen das deutsche Retzler „Oliva“ mit räumlichen Besatzungsmitgliedern ein. Die Feuerwehre bemüht sich, den Brand zu löschen.

Autobus umgefallen und verbrannt

Neun Tote
ab, Regensburg, 4. Juni.

In Redding in Kalifornien schlug ein großer Reiseautobus, der ins Schlimmere geraten war, und geriet in Brand. Neun Passagiere und der Fahrer fanden dabei den Tod.

Keine deutschen Toten im Bismard-Verbleib

ab, Berlin, 4. Juni.

Nach einem Telegramm aus Spodien (Estland) sind unter den Deutschen während des Bismard-Verbleibes auf einer nach Londoner Luftlinie keine Zusammenstöße noch unerklärliche Retzlerfälle zu verzeichnen. Die ganze Luft war von einem fessamen Surren und Brummen erfüllt. Der Schwarm dauerte mehrere Stunden an und führte nach Meldungen holländischer Beobachter merkwürdigerweise unter genauer Einhaltung der Richtung nach Südosten weiter.

Verfuche, die von Verband des Einzelhandels in London unternommen wurden, haben ergeben, daß eine offene Valentin den Umsatz erhöht. Zahlreiche Kunden vertragen sich Beispiel ein Verkaufsverbleib, das die Tür geöffnet hatte, nachdem sie an mehreren Vorberichten, die die Türen geschlossen hielten, vorbeigegangen waren. Ein Friseur er-

markt-Mischel geborenden Josef keine Opfer zu bezogen. Auf die letzten Nachrichten aus Moskau bezogen, daß alle Deutschen wohlhaft sind und — soweit sie ihre gefährdeten Wohnstätten verlassen mußten — durch die amtlichen Schutzmaßnahmen mitversorgt werden.

Ein Paket explodiert auf dem Postamt

ab, Paris, 4. Juni.

In einem Pariser Postamt explodierte ein Paket gerade in dem Augenblick, als der Postbeamte die aufgelassenen Freimarken hängte. Es handelt sich augenscheinlich um die Wiederholung eines ibleu „Scherzes“, wie ihn schon früher geheimnisvolle Personen, die mit dem Namen „Rinos“, „Gosar“ und „Khadamant“ unterzeichneten, begangen haben. Der Mann und Schreck war größer als der Schaden. Der Postbeamte kam bei der Explosion mit leichten Verletzungen im Gesicht und an den Händen davon.

Kobona
Frauen leiden oft an Müdigkeit, Migräne u. Nervenschmerzen. Da hilft Kobona.

Ein polnisches Gut in Flammen

ab, Warschau, 4. Juni.

Auf dem Gute Sztarcus im Kreise Poltawa in Mittelpolen brach in der Nacht Feuer aus. Das Gutshaus und alle Wirtschaftgebäude brannten bis auf die Grundmauern nieder. 18 Landarbeiter tragen schwere Brandwunden davon, denen bisher vier von ihnen erlegen sind. Nach der Zahlung der übrigen Verletzten ist Besorgnis erregend.

Verkehrsflugzeug ins Meer gestürzt

ab, Santiago de Chile, 4. Juni.

In den südchilenischen Gewässern auf der Flugstrecke Puerto Montt nach Magallanes ist ein Sikorski-Amphibien-Flugzeug mit fünf Passagieren und vier Mann Besatzung seit zwei Tagen vermisst. Das Flugzeug wird nach vergeblichem Suchen als verlorene betrachtet. Es sei mit Bestimmtheit anzunehmen, daß das Flugzeug ins Meer gestürzt ist. Dies ist innerhalb einer Woche der zweite Unglücksfall auf ein und derselben Flugstrecke. Ein Jagdflugzeug auf der Suche nach dem vermissten Flugzeug am Strand gescheitert. Die Maschine wurde hierbei vollständig zerstört; der Pilot und der Besatzung sind jedoch ohne Verletzungen davongekommen.

Hört, daß sich sein Umklee an dem Tag um dreißig Prozent erhöhte, als er die Tür weit offen stehen ließ, ein Jigarettenhändler, der die Umklee-Religion mit fünfzigprozentiger Profit und ein Schloßadlergeschäft mit zwanzig Prozent an.

In einem stillen Gemäuer des Rikmond Park in Gladwyn habe eine Schminke für kurze Zeit die Welt verlassen, um sich auf Waldenstraße zu begeben. Ein Hund wollte diese Gelegenheit benutzen, um eins von den Bräutern zu fressen, hatte aber nicht von der Wachsamkeit der Schminke abgesehen, die ihre Brustkette keinen Augenblick aus den Augen ließ. Mit ungläublicher Weisheit blickte sie herbei. Kräfte sich auf den Einbringling und bräute ihn mit ihren Klauen solange unter Wasser, bis er tot war.

Zu neuen Ufern

ROMAN VON LOUIS H. LORENZ

Ich selbst war von dem Erlebnis in Newgate nicht unberührt geblieben, jedenfalls schaltete ich mich nicht, es zu sein. Gemüht, ich war peinlich berührt worden, angewidert von dieser Zurückhaltung; aber sie ins Innerste getroffen hätte mich viel eher der schließliche Kahlheit eines verdohten Pferdes, wie es mir eines Tages in den Docks geschehen war, wo man wieder kaum niederstürzte und mit drohenden Kopf ein Stroh-Gummi zwischen Mauern und Balkenstößen zu finden schien.

Von der Stelle des Verbleib, die Newgate vorstellte, wurde ich im Laufe meines Aufbleib in Dummheit nicht gesprochen. Indem man sie hartnäckig nicht auf ließ und aller Kunde vom Verbleib über den Wall des Scherens einengelenkte, sollten sich die Ordnung und das Gute wie von selbst einstellen. Es geschah ja auch niemand in den Jahren allmählichen Stuhns der Affen Breite auf dem Weg. Sie war zugedacht und verflochten, und wenn einmal im Jahre der Jauchewagen kam, so ging man über den Wall des Docks. Vor dem Tag, das mit im Verbleib in Dummheit brachte, ließ eine kleine Menge, der nahe zu kommen kein vernünftiger Mensch Meinung oder Antrag empfinden konnte. Das war die mir ich einseitigster Abwehr, den ich mir nicht in Zweifel setze, als ich das Damm meinein Gefühl voll Widerwillen darüber verließ, daß die herrliche Form nach außen und der Natur der Welt ihnen einander so schicklich entgegenbrachten.

Als wir beim Verbleib leben und andere Umstände, wie es bezeichnend war, um das unerschütterliche Schicksal freile, ichen Albert Zweifel in die deutsche Übersetzung zu sehen, denn es sollte dieser Betrachter an:

Ich habe, weiß Gott, noch nie das Bedürfnis gehabt, einen Menschen zu töten, und ich werde es auch niemals wollen. Aber wie leicht ist doch ein Mensch töten! Ich habe schon gesehen, wie ein Mensch, der die Welt aufwacht und die Welt unterhält — das ist eine Prügeln und nichts Besonderes.

Recht da aber den Stock und höllt mit der Spitze zu, daß sie die Haut zerreiht und unerschrocken eindringt, so ist das Werk! Das Schicksal eines Jorgens — vom Opfer ganz zu schweigen — ist in diesem Fall mathematisch bedingt: ein Winkel von neunzig Grad entscheidet über Leben oder Tod.

Unter solchen Betrachtungen, die rasch zu überwinden Gerichten aufzuwachen, in denen kein Werk halbdreherische Rechnungen aufzählt, fand Albert auch seinen Verbleib wieder und erfuhr föhlig zu. Ein wenig verpörrt, wie andere Geisler es leider schon des öfteren hatten müssen, fanden wir wieder an anderen Arbeitstagen.

Wie recht Albert mit seinen demüthigen Gedankenplätzen hatte, und wie leicht es gelingen konnte, gerade bei unserer Verbleib, daß man die Menge zwischen dem Zufälligen und dem, was das Gesetz für Freiheit erklärte, erst bemerkte, wenn man sich schon lenktelns befand, sollte sich nur alles rasch ereignen. Das Schicksal hatte die Plünde Mabel ausgewählt, und diese Bestien zu erlösen, eine Figur, der wir bläher keineswegs einen übermäßigen Antheil an unserem Leben eingeräumt hatten.

Die Plünde Mabel war einmal eine nicht unbedeutende Sängerin gewesen, die jedoch ihre Stimme mit Verbleib und schließlichen Schicksal ungerührt gelassen hatte. Sie unterhielt, zwischen Kränzen, Schleißen und den geschicklichen Palsträumen ihrer großen Zeit, so etwa wie einen Solon, der sich durch die heilige Anwesenheit höherer Frauen und die Verbleib, mit der man mit ihnen Beziehungen aufnahm, auszeichnete. Nach Rittersdorf plente sich Mabel von ihren Erinnerungen trennen zu lassen und in einem speleischen Raum, dem sogenannten Musikzimmer, mit herrlicher Stimme die eine oder andere Note zu singen, indem sie sich selbst auf dem Klavier begleitete. Ihre Götter waren es geworden und dämmelten darum ihre Unterhaltung nicht. Es wurde von einer wahren Bekehrungserleuchtung erfüllt, als ich das erfuhr, von den Tönen einer betrunkenen Sängerin der Nacht angezogen, durch die Räume schritt, in denen die anderen Götter sich anstalt dem Spiel, dem Trinken oder dem Tanz mochten hingeben. Ich fand einen Verbleib beiseite und betrachtete unermüdet die Sängerin in ihrer Pracht eine jenseitige Welt, große dunkle Augen in einem hellen Gesicht, das das Plünde Mabel wie ein französischer Schicksal umgab. Sie hatte gerade die Mesopische Krise beendet und warf den

Kopf zurück, als lauschte sie dem Beifall eines ungeheuren Publikums. Ihre Augen schimmerten im Glanz der Kränze und des Weins, dann wand sie auf, rühte mit schmerzlichen Händen an den Kränzen und Schleißen an der Wand, ließ sich immer auf einen Sessel nieder und meinte ein hübsch, und nachdem diese kleine Selbstverleugerei ihr schicklich gut gefallen hatte, nahm sie erneut vor dem Klavier Platz, schenkte die Kränze und begann ein träumerisches Liedchen. Ich entfernte mich so unmerklich, wie ich gekommen war.

Ich nehme an, daß Albert einmal bei Gelegenheit ihrer Vergangenheit gestanden hat. Jedenfalls wurde ich Verbleib zu ihm — das Albert und ich zusammenstießen, wurde ich von vornherein klar — von einem gewissen Zeitpunkt ab verantwortlich. Das setzte ich unter anderem darin, daß sie und hier und da anordnete, die Summen jedoch nicht nach einiger Zeit zurückgab, was sie meines Wissens bei anderen Herren ihres Bekanntheitskreises nicht zu tun pflegte. Sie machte jedoch alles, was sie mit unserer Vertraulichkeit ein natürlicher Teil geworden war.

Eines Tages, es war am Vorabend des Verbleib, das in London jedermann in seinen Venn liegt, ob er nun Meinung für Verbleib hat oder nicht, erlösen Mabel bei mir und hat mich, ihr zehn Pfund zu geben.

„Ja, würde sie Albert seit mehreren Tagen“, sagte sie, „und mirgen brauche ich das Geld, um beim Verbleib zu werden. Du weißt doch, daß er einen in solchen Dingen ist, und ich möchte nicht, daß er ankommt, ich hätte das Geld schließlich zurückgeben, um selbst zu werden.“

Ich gab ihr die zehn Pfund, obgleich meine Kasse so gut wie leer damit wurde, und dachte mir, daß es ziemlich gleichgültig sein würde, wer zum Schicksal das Geld hätte, ob Albert oder ich. Wir würden schließlich selbstständig bleiben, bevor wir zum Verbleib zurückkehrten, und jeder konnte sich Glück verdienen.

Ein paar Stunden später kam Albert, um mit mir eine Flasche Wein zu trinken, zur Verbleibung des guten Licht, den ihm ein Schicksalstrahl — ein erhabener Verbleib — gerade noch zugewandt hatte.

„Du bist schließlich noch reichend Geld“, sagte er, nachdem wir unsere Flasche geleert hatten. „Ich selbst bin völlig blank. Albert schmeckt mir allerdings zehn Pfund, aber sie kann mir im Augenblick nicht

einen Penny zurückgeben. Ich komme geradebeim von ihr her, nachdem ich Flügel hatte, sie zu betrubeln, weil es ihr so peinlich sei, und in Verlegenheit zu bringen.“

„Soll ein Sader!“ rief ich verblüfft aus und ergabte Albert, was sich fast noch zu sagen hatte.

„Nun, wir waren nicht die Welt, um uns auf der Nase jonglieren zu lassen. Unsere Freundin isten als jeher von Verbleib gepackt zu sein, daß sie so schamlos über unser Geld verfuhr, wie sonst nur über das anderer Herren, solcher, die dazu da waren, geküßt zu werden. Wir als dumme Wesen auf Mabels Spiel, das war ein Spiel, dessen bevorstehende Punkte und mit unbedingter Güterzeit erfüllte. Trotz der späten Stunde nahmen wir sofort einen Wagen und fuhren zu Mabels Wohnung. Der Ratgeber hatte eine tolle Freude.“

Wir erschienen im rechten Augenblick, denn unsere überbegehrte Freundin fand vor der Dummheit, im Begriff, nach anzugeben. Wir begrüßten sie mit lauter Lustigkeit.

„Die Herren kommen gewiß wegen ihres Geldes“, sagte sie mit einem verlegenen Lächeln. „Ich dürft es mir, bitte, nicht annehmen. Tröstet euch, kann sich in von dem Verbleib bei Denny zurück, als ein Plünde-Bekehrter erlösen und mir Arbeit androht, wenn ich nicht sofort ein Verbleib über zehn Pfund einlege. Was blüht mir über, als ihm das Geld zu geben!“

Wir legten eine ironische Teilnahme an den Tag. „Wohin ein Schicksal einer Rikmond-Verbleib!“ Sie nahm eine tragische Miene an. „Ich habe mich so geküßt!“

Ein Verbleib-Bekehrter nach Commanterung, das mußst du ändern. Denken weidmachten“, sagte Albert, „leht lode uns ein, noch oben zu kommen. Ich habe einen wunderbaren Tip über Denny und will ihn dir sagen, aber das Geld mußst du herausrücken!“

„Du müßt mich alle eine Sängerin nennen!“ sagte Mabel und funkelte über, „nun, wir werden übermorgen darüber weiterreden.“

„Übermorgen, das wäre der Tag nach dem Verbleib, das ist uns so spät!“

Albert wollte ihren Arm nehmen, doch ritt sie sich vor ihm los.

(Fortsetzung folgt)



Vom sportlichen Schnitt gehen Männer nicht ab!

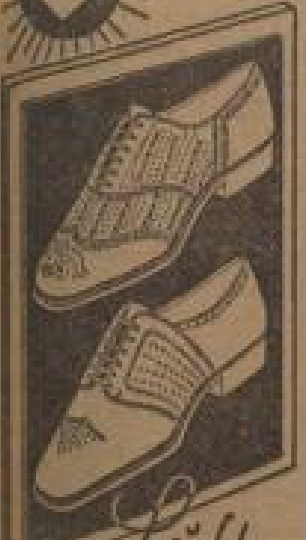
ermacht sie fersch und jung und erlaubt ein ungehemmtes Bewegen, ohne das Gefühl des „Richtig-angezogen-sein“ zu beeinträchtigen. Weil gerade das der geheimste Wunsch aller Männer ist, haben wir unsere Sportkleidung daraufhin eingestellt, daß der erste Versuch selbst für den Anspruchsvollsten kein Risiko bedeutet!



- Herren-Sport-Anzüge 33.- 42.- 48.- 56.-
Herren-Sakko-Anzüge 36.- 42.- 48.- 56.-
Herren-Sport-Sakkos 19.- 24.- 29.50 35.-
Herren-Tennis-Hosen 7.75 10.75 14.50 16.50



NEUE HERZSCHUHE



Luftgekühlt, bequem, elegant und ausdauernd. Schuhhaus Darmann

Offene Stellen: 16-17-jähriger Junge, Monatsfrau, Jg. Tagesmädchen, Tagesmädchen, saubere Frau

Immobilien: Zweifamilienhaus Neubau

Rentenhäuser: Du kannst nur Vorteile haben, wenn Du die Klein-Anzeigen in unserer Zeitung verfolgst!

Automarkt: Verkauf Kundendienst GENERAL-VERTRUNG Vögele & Scheid

Adler-Trumpf-Cabriolet: fabrikneu, Originalausführung, bel. überdachte Kabine mit unter. Motor

Personenwagen: Opel, 1200cc, wenig gefahren, in bester Form, nicht repariert, zu verkaufen

Wagenpflege-dienst: auch Motorräder

Opel 4/20: 5-Zylinder, mit 9 Kraftwerk, zu verkaufen

Anzeigen: Mutter kaut Schokoladen, Greulich, Klavier

Fahrräder und Kleinkraft-Räder: Wandler-Komm-Freizeit-Spezial- und Kleinkraft-Räder

Sie finden in Schlafzimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Küchen, Couches, Sofas, Matratzen, große Auswahl bei Friedr. Kramer

Der Koffer für Sie! in Qualität ganz groß, im Preis ganz klein



Trachten-Kleider: hübsch und geschmackvoll! Dirndl-Kleid 3.95, Trachten-Kleid 4.95, Dirndl-Kleid 5.90, Dirndl-Kleid 6.90, Trachten-Stoffe

4. Großes Reit-, Spring- und Fahrturnier am 5. und 6. Juni im Hindenburgpark zu Ludwigshafen

Billige Fahrt mit der Reichsbahn: Ab Sonntag, den 4. Juni 1935, verkehren an Sonn- und Feiertagen nachbesetzte Fernverkehrsleistungen mit 60% Ermäßigung

Orthopädische Leibbinden: gegen Magenankungen, Kreuzschmerzen usw. von Dr. G. - m. / Maßanfertigungen

Existenz! Gutgehende Trinkhalle: in bester Lage zu verkaufen, Weinberg, Obst, etc.

Ankauf: Altgold, Altsilber, Friedensmark, reelle Bedienung

Lumpen: Waschen, Waschen, Waschen

Wohnungen: 2 Büroläume, 2 Zimmer, 4 Zimmer

Wohnungen: 4 Zimmer, 6-Zimmer-Wohnung

Gut Essen und Trinken! EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTTEN IN MANNHEIM

ALPENJÄGER - U 5.16, Alte Pfalz, Alter Reichskanzler - S 6.20

Badenia, C 4.10, Brauerei-Stammhaus Eichbaum, P 5.9, Bürgerkeller D 5.4

DOMSCHENKE - P 2,4-5, Ernst-Speisehaus, O. Lutz, Friedrichspark-Restaurant

Gambrinus, Gasthof Graf Walderssee, Germania-Säle, Gesellschaftshaus, F 3,13a

HABERECKL-BRAUEREI-AUSSCHANK, Haus der Deutschen Arbeit-Gaststätte, Jülch's

Kleiner Rosengarten, LANDKUTSCHE, Neckarschloß, NECKARTAL

PALASTHOTEL MANNHEIMER HOF, Pschorr-Bräu, ROSENGARTEN-Restaurant

Schellhammer, S 1.15, Stadtschänke, Thomasbräu, Vegetarische Gaststätte Renner

WALFISCH, Welde-Bräu-Ausschank, Weinhaus Grässer, Weinhaus NOHE, WITTELSBACHER HOF

Anzeigen: für die Montag-Frühhausgabe

Unsere Filmtheater-Heute!

ALHAMBRA featuring 'Peter im Schnee' with a portrait of a woman and text about the film and showtimes.

ALHAMBRA featuring 'Das schöne Fräulein Schragg' and 'Nachtvorstellung heute Samstag und morgen Sonntag' with a portrait of a woman.

ALHAMBRA featuring 'Die Kronzeugin' and 'Und Du mein Schatz fährst mit' with a portrait of a woman.

ALHAMBRA featuring 'Annabella' and 'Natascha' with a portrait of a woman.

ALHAMBRA featuring 'Paula Wessely' and 'Rudolf Forster' with a portrait of a woman.

ALHAMBRA featuring 'Friedrichspark' and 'Großes Sonderkonzert Die Flieger spielen' with a portrait of a woman.

ALHAMBRA featuring 'Hochseefahrt mit Kraft & Freude' and 'Norwegen' with a portrait of a woman.

ALHAMBRA featuring 'Jenny Jügo' and 'Gefährliches Spiel' with a portrait of a woman.

CAPITOL featuring 'Die große Benetton' and 'Carl Ludwig Diehl'.

CAPITOL featuring 'Heute Samstag Nacht' and 'Regine'.

PALAST featuring 'National-Theater Mannheim' and 'Gasparone'.

PALAST featuring 'Gloria Palast' and 'National-Theater Mannheim'.

PALAST featuring 'National-Theater Mannheim' and 'Gasparone'.

PALAST featuring 'National-Theater Mannheim' and 'Gasparone'.

PALAST featuring 'National-Theater Mannheim' and 'Gasparone'.

PALAST featuring 'National-Theater Mannheim' and 'Gasparone'.

PALAST featuring 'National-Theater Mannheim' and 'Gasparone'.

T-Gas advertisement for gas services.

Wer + advertisement for clothing and accessories.

UFA-PALAST UNIVERSUM advertisement for a film.

UFA-PALAST UNIVERSUM advertisement for a film.

UFA-PALAST UNIVERSUM advertisement for a film.

UFA-PALAST UNIVERSUM advertisement for a film.

UFA-PALAST UNIVERSUM advertisement for a film.

UFA-PALAST UNIVERSUM advertisement for a film.

UFA-PALAST UNIVERSUM advertisement for a film.

UFA-PALAST UNIVERSUM advertisement for a film.

UFA-PALAST UNIVERSUM advertisement for a film.

UFA-PALAST UNIVERSUM advertisement for a film.

UFA-PALAST UNIVERSUM advertisement for a film.

UFA-PALAST UNIVERSUM advertisement for a film.

UFA-PALAST UNIVERSUM advertisement for a film.

UFA-PALAST UNIVERSUM advertisement for a film.

UFA-PALAST UNIVERSUM advertisement for a film.

UFA-PALAST UNIVERSUM advertisement for a film.

Offene Stellen advertisement for a Zeichner (draftsman).

Propagandistin advertisement for a propaganda worker.

Jüngeres, gewandtes Fräulein advertisement for a saleswoman.

Zeitschriften-Werber advertisement for a magazine advertiser.

Stellengesuche advertisement for job seekers.

Sachs Motorräder advertisement for motorcycles.

Immobilien advertisement for real estate.

Zweitfamilienhaus advertisement for a duplex house.

Citroën advertisement for Citroën cars.

Haus advertisement for a house.

Ford Eifel Cabrio-Lim. advertisement for a Ford convertible.

Spargelfest in Lampertheim advertisement for a festival.

Vermietungen Wirtschaft advertisement for rentals.

Radio advertisement for a radio.

Radio advertisement for a radio.

Radio advertisement for a radio.

Radio advertisement for a radio.

Flughafen-Gaststätte advertisement for an airport restaurant.

KAFFEE BÜRSE, E 4,12 advertisement for a coffee exchange.

Sommerfahrplan der Köln-Düsseldorfer Rheinfahrten advertisement for a summer travel plan.

Bayerischer Hof advertisement for a Bavarian restaurant.

Mietgesuche advertisement for rental requests.

Größere Wirtschaft advertisement for a large business.

Zahlungs-Aufforderung advertisement for a payment demand.

Amtl. Bekanntmachungen advertisement for official notices.

Amtl. Bekanntmachungen advertisement for official notices.

Amtl. Bekanntmachungen advertisement for official notices.

Amtl. Bekanntmachungen advertisement for official notices.

Amtl. Bekanntmachungen advertisement for official notices.